

Ein Spiel zum Abhaken

ROLLSTUHLBASKETBALL: Rolling Devils unterliegen starkem RSB-Team Thüringen 35:65 – Pokalspiel gegen Hamburger SV auf Samstagabend vorverlegt

VON THOMAS HUBER

Chancenlos waren die FCK Rolling Devils am Samstagabend gegen das RSB-Team Thüringen. Der Bundesligaaufsteiger musste neben der 35:65 (11:34)-Niederlage auch das verletzungsbedingte Ausscheiden von Philipp Häfeli verkraften.

„Wir hatten schon eine schlechte Trainingswoche, einige angeschlagene Spieler trainierten gar nicht“, sagte FCK-Trainer Clifford Fisher nach der Partie. „das hat sich im Spiel fortgesetzt“. Fisher reagierte, berief mit Sascha Gergele, Yuki Ito und Heiko Lips drei Spieler der zweiten Mannschaft ins Aufgebot. Für den verletzten Mark Beissert stand Pieter Dries in der Startformation. Der Belgier ackerte und rackerte wie seine Mannschaftskameraden, blieb im Abschluss aber genauso erfolglos wie seine Mitspieler. Ganze elf Punkte zur Halbzeit, zwischen der ersten und 25. Minute nur deren drei – das war einfach zu wenig, um gegen die Gäste aus Ebbleben zu bestehen.

Die Thüringer präsentierten sich

als das bisher beste Team, das in dieser Saison zu Gast war. Die aggressive Defensivarbeit, das frühe Stören des Lauterer Aufbauspiels schon in der FCK-Hälfte, die Stärke bei den Rebounds und das Lauterer Wurfpech, all dies führte bei den rollenden Teufeln zu zunehmender Verunsicherung. Selbst einfachste Würfe wurden vergeben. Die Gäste um Bundesligatopscorer Alex Holouski, den Finnen Teemu Partanen (je 17 Punkte), Dan Highcock (Großbritannien) und die Litauer Raimund Begirskis und Nerijus Cenckus nutzten dies aus, führten schnell mit zehn Punkten und bauten ihren Vorsprung kontinuierlich aus.

Fishers lange Halbzeitanrede blieb bei den Seinen zunächst ungehört, nach 25 Minuten lag der FCK mit 11:44 in Rückstand. „Für mich ist das RSB-Team ein ganz heißer Kandidat auf den Meistertitel“, zollte Fisher dem Gegner großes Lob. „Wer einen Sebastian Magenheim und Andre Bienek von der Bank bringen kann, hat eine starke Mannschaft. Für uns als Aufsteiger sind solche Formschwankungen einfach normal.“ Und wenn diese Schwankungen gegen ei-



Glücklos unter dem Korb: Pieter Dries (rotes Trikot) konnte wie seine Mitspieler von den Rolling Devils nicht an die Form der vergangenen Spiele anknüpfen. Links Teemu Partanen, der 17 Punkte markierte.

FOTO: VIEW

ne Spitzenmannschaft auftreten, dann gäbe es eben eine solche Niederlage, schlussfolgerte der FCK-Coach. „Thüringen war einfach besser.“

Er lobte aber auch die Einstellung seiner Mannschaft. „Ich habe den Spielern gesagt, dass sie immer an sich glauben müssen und nicht aufgeben.“ Das taten sie auch, legten zwischenzeitlich eine 14:5-Serie hin und hielten den Rückstand in Grenzen.

Schwerer als die Niederlage dürfte aber die Verletzung von Philipp Häfeli schmerzen. Der Schweizer Nationalspieler blieb nach einem unglücklichen Zusammenprall mit Magenheim minutenlang am Boden liegen und konnte nicht weiterspielen. Ein längerer Ausfall des Flügelspielers würde den FCK schwer treffen.

Terminiert ist inzwischen das Pokalviertelfinale gegen die BG Baskets Hamburg. Gespielt wird am Samstag um 20 Uhr in der Sporthalle der Schillerschule.

SO SPIELTEN SIE

FCK Rolling Devils: Häfeli (17 Punkte/7 Dreier), Binda (12), Capasso (4), Gergele (2), Heimbach (2), Nikolaus (2), Dries (1), Antac, Frank, Ito, Lips (n.z.)